Anlage 3
zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau für das Wirtschaftsjahr 2016

Zweckverband
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Anschrift:	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen Eilenburger Straße 1A 04317 Leipzig
Mitglied seit:	**1. Februar 2013**
Beschluss Beitritt Stadtrat Heidenau	15.12.2011
Beschluss Aufnahme Verband KISA	19.09.2012
Änderung Satzung KISA genehmigt	11.01.2013
Bekanntmachung Satzung mit Heidenau	31.01.2013
Vertreter der Stadt Heidenau in der Verbandsversammlung:	Bürgermeister Herr Jürgen Opitz

Beteiligung der Stadt Heidenau am Zweckverband

Das Eigenkapital des Zweckverbandes ist nach den geprüft vorliegenden Jahresabschlüssen für die Jahre und 2012 bis 2016 aufgebraucht.

Im Dezember 2013 wurde eine Nachtragssatzung mit Kassenkrediten in Höhe von 6,3 Mio. Euro beschlossen und genehmigt. Die Rechtsaufsicht hat dabei die Auflage erteilt, ein Sanierungskonzept als Grundlage für eine Konsolidierung des Zweckverbandes zu erarbeiten. Dieses Konzept liegt mittlerweile bestätigt vor und wird planmäßig abgearbeitet.

Ab dem Jahr 2015 wurde eine Umlageerhebung von den Verbandsmitgliedern vorgesehen. Der Anteil von Heidenau ist dabei:
2015 Ist: 16.990,28 EUR von 3 Mio. EUR 2016 Ist: 11.390,87 EUR von 2 Mio. EUR
2017 Plan: 5.636,76 EUR von 1 Mio. EUR

Aus den vorgenannten Gründen wird der Anteil der Stadt Heidenau am Zweckverband KISA nur mit einem **Erinnerungswert von Einem Euro** gebucht.

Bilanz KISA zum	**31.12.2015**	**31.12.2016**	**Veränderung**
Eigenkapital des ZV KISA	EUR	EUR	EUR
satzungsmäßige Gewinnrücklagen	839.386,55	839.386,55	
Verlustvortrag	-7.746.827,83	-5.212.605,90	
Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.534.221,93	2.783.731,51	
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	**4.373.219,35**	**1.589.487,84**	-2.783.731,51

Beteiligungsquote Stadt Heidenau			
Stimmen in Verbandsversammlung	8 2231	8 2197	Heidenau insgesamt
in Prozent	0,359%	0,364%	
in Euro	**1,00**	**1,00**	

Zuarbeit Beteiligungsbericht 2016 - KISA

Rechtsform:

Die KISA ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Gemäß § 3 der Satzung hat der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) folgende Aufgabe:
"(1) Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.
(2) Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere die nachfolgend aufgezählten:
a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
d) Durchführung von Schulungen;
e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung;
h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
(3) Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden und dass dies jederzeit durchsetzbar ist."
laut Satzung

Stammkapital und prozentualer Anteil, Stand 31.12.2016:

Stadt Heidenau = 0,364 %

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2016 = 1.589.487,84 €

Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und dem Zweckverband

1. Summe aller Gewinnabführungen an den Stadthaushalt
   0,00 €
2. Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Stadthaushalt
   0,00 €
3. Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen
   0,00 €
4. Summe aller von der Stadt übernommenen Bürgschaften
   0,00 €
5. Summe aller von der Stadt übernommenen sonstigen Gewährleistungen
   0,00 €
6. Sonstiges
   Umlage Heidenau 2016 i. H. v. 11.390,87 €

Lagebericht

1. Gesamtbild des Geschäftsverlaufes und der Lage des Zweckverbandes entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen

Die KISA ist ein Zweckverband mit 273 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2016 waren bei KISA 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, im Jahresdurchschnitt 90. Neben den 273 Verbandsmitgliedern betreut KISA ca. 600 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Zur Vereinfachung und Erledigung von Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand bietet KISA Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen. Zentrale Datenhaltung und -sicherung sowie IT-Outsourcing ergänzen den Leistungsumfang. Ein weiteres großes Aufgabengebiet besteht in der umfassenden IT-technischen und fachlichen Betreuung der Kunden. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung beim Anwenden der Softwareanwendungen sowie ein Hotline-Service. KISA führt dabei insbesondere die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der Software durch. Die Softwareanwendungen werden installiert und administriert. Die Entwicklung von Softwareanwendungen erfolgte vor allem im Bereich des Finanzwesens gemeinsam mit der SASKIA GmbH und für Schnittstellen zum Dokumentmanagementsystem durch die Mitarbeiter der KISA.

Die Kunden der KISA nutzen zu einem großen Anteil die Vorteile eines Rechenzentrums, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet; dazu bedienen wir uns der Lecos GmbH sowie der GISA GmbH. Darüber hinaus bietet KISA umfangreiche Beratungsleistungen zu Hard- und Software sowie Informationssicherheit und Datensicherheit an. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA seine Kunden und Mitglieder in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung während des letzten Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von der Stabilisierung der im Vorjahr vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltstrukturkonzept, sowie in der Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden.
Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personal-konzeptes erfolgten zum 30.06.2016.
Die im Jahr 2015 begonnen Aufgaben der IT-Strategie wurden fortgesetzt, erweitert und präzisiert.
Die internen Prozesse für die Angebotserstellung, den Rechnungsworkflow, der Beschaffung, sowie für das Changemanagement und Incidentmanagement wurden im ersten Halbjahr 2016 evaluiert und in Kraft gesetzt. Weiterin wurde ein über die Geschäftsstellen einheitliches Notfallmanagement etabliert.
Strategische Partnerschaften mit Dienstleistern im öffentlichen Bereich wurden u. a. mit der Picture GmbH und mit der B & P Gesellschaft für kommunale Beratung mbH begonnen.
Für alle Mitarbeiter erfolgte im Jahr 2016 erstmals eine Rollenbeschreibung und Rollenbewertung. Damit wurde die Grundlage zur Umsetzung der neuen Entgeltordnung ab dem 01.01.2017 geschaffen, sowie eine Basis für die zukünftige transparente Eingruppierung der Mitarbeiter von KISA geschaffen.
Bis zum 30. Juni 2016 wurde die Aktualisierung des Verfahrensverzeichnisses gem. den Vorgaben des sächsischen Datenschutzes abgeschlossen.
Mit Beginn des Jahres 2016 wurde der Service Desk mit dem integriertem Ticketsystem weiter fortgeführt. Für dessen Optimierung werden regelmäßigen Beratungen zwischen dem Service-Manager und den Fachbereichen durchgeführt. Seit August 2016 wird ein interner Betriebsleistungsbericht montlich erstellt, welcher zur Auswertung und Erkennung von Problemen dient und gleichzeitig die Grundlage für weitere evtl. Veränderung in der Kundenbetreuung

darstellt. In diesem Zusammenhang erfolgte die Entwicklung eines Kennzahlentableaus. Weiterhin wurde im Bereich Kundenmanagement in Zusammenarbeit mit dem Systembetrieb ein Konzept zum Aufbau eines Warenkorbes zur Beschaffung von Technik erarbeitet. Die vollständige Umsetzung ist für das I. Quartal 2017 geplant.
Für KISA wurde in 2016 der Aufbau eines einheitlichen Lizenzmanagements begonnen. Zunächst wurde erstmalig ein Hard- und Software-Inventarisierungstool impelemtentiert, wodurch KISA für den Zweckverband selbst aber auch für die bei Kunden installierten und von KISA betreuten Arbeitsplätzen bzw. Servern einen Überblick über die eingesetzte Software sowie die dann notwendige Lizensierung erhalten hat.
In der „Organisationsberatung“ (Projekt- und Prozessmanagement) gab es auch im Jahr 2016 massive Verschiebungen und Absagen von Aufträgen durch die Anwender, welche nicht durch Neuaufträge kompensiert werden konnten.
Die Arbeit im Fachbereich Finanzwesen wurde im Verlauf des Jahres durch zwei Schwer-punkte geprägt. Auf der einen Seite konnte zwar im Vorjahr die Umstellung auf die doppelte Buchführung verfahrenstechnisch abgeschlossen werden, allerdings habe bisher mehr als die Hälfte der Anwender noch keine geprüfte Eröffnungsbilanz. Neben dem laufenden Betrieb galt es daher, insbesondere Beratungsleistungen für die Anlagenbuchhaltung und Umsetzung der Forderungsbewertung in der Software zu erbringen. Der zweite Haupt-schwerpunkt war die Entscheidung und Pilotierung der IFR-Veranlagung. Aufgrund des Auslaufens der Wartung und Pflege der bisherigen Veranlagung KM-V durch den Dienstleister, wurde geprüft, welches Verfahren für die Veranlagung zukünftig zum Einsatz kommen wird. Durch die Verbandsversammlung wurde im September 2016 entschieden, dass die Ablösung durch die IFR-Veranlagung erfolgen wird. Die Pilotierung wird im Laufe des Jahres 2017 statt finden. Die Anfangsarbeiten und die Aufnahme der Arbeit durch das Projektteam, begannen bereits im Jahr 2016.
Das Verfahren LOGA (Personalwesen) zeichnete sich im Jahr 2016 durch Stabilität und einer fast 100%-igen Verfügbarkeit aus. Die Anzahl der Personalfälle konnte im Vergleich zum Jahr 2015 leicht erhöht werden.
Im Bürgerservices wurde die Migration des Dokumentenmanagementsystems erfolgreich fortgeführt und wird im ersten Quartal 2017 abgeschlossen. Weiterhin wurde das Verfahren für das Gewerbe ausgeschrieben. Die Umstellung auf GEVE4 konnte erfolgreich abge-schlossen werden.

Der Bereich IT-Service war im Jahr 2016 durch zahlreiche vorgenommene Wechsel von Arbeitsplatztechnik (Rollouts) bei Outsourcing Kunden geprägt. Es konnte ein großer Neukunde für Outsourcing gewonnen werden, welcher im Jahr 2017 produktiv gehen wird. Im Bereich IT-Sicherheit wurden die Kundenbeziehungen weiter ausgebaut und erweitert. Das Angebot eines Sicherheits-Checks wurde von unseren Kunden gern angenommen.
Durch den Bereich Finanzen und Verwaltung erfolgte im Jahr 2016 die Erhebung der Umlage. Im Jahr 2016 wurden 2.000 T€ beschieden. Zum Jahresende betrug die Gesamtsumme der offenen Forderungen aus Umlagen (inkl. 2015) insgesamt 305 T€. Insgesamt liegen 16 Zulassungsverfahren vor den Verwaltungsgerichten und 7 ruhende Verfahren vor. Eine endgültige Entscheidung in der Hauptsache wird im Jahr 2017 erwartet. Durch das OVG Bautzen wurde im November 2016 in einem Musterverfahren entschieden, dass dem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nicht statt gegeben wird und die Anfech-tungsklage keine aufschiebende Wirkung hat.
2016 hat KISA den Prozess bestehende Leasingverträge nicht zu verlängern bzw. zu kündigen fortgesetzt. Mitte des Jahres 2016 konnten in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten alle Altverträge beendet werden. Neue Technik wurde mittels Investitionskredit beschafft und wird über die vorgeschriebene Nutzungsdauer abgeschrieben.

3. Voraussichtliche Entwicklung im kommenden Geschäftsjahr

Um den Verband zu konsolidieren, wurde im Jahr 2014 ein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt und durch die Verbandsversammlung beschlossen. Weiterhin wurde die Stelle des Fachbediensteten für das Finanzwesen besetzt, um zukünftig eine schnellere und bessere Übersicht über die laufende Geschäftsentwicklung zu erhalten. Parallel dazu erfolgte die Neustrukturierung der kompletten Aufbauorganisation.
Das beschlossene und im Jahr 2015 und 2016 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Die Erarbeitung und Umsetzung der Konsolidierungsmaß-nahmen erfolgte in enger Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Die Verbesserung konnte im Jahr 2016 fortgesetzt werden.

Der bis zum 31.12.2014 aufgelaufene sehr hohe nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag, lässt sich kurz- bzw. mittelfristig aber nur durch die Erhebung von Umlagen in nennenswertem Umfange abbauen. Nach § 12 Abs. 3 der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen neuen „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBVO) ist dafür eine Frist von bis zu drei Jahren vorgesehen.
Diese Frist kann nur mit Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde verlängert werden, wenn ein Ausgleich absehbar ist. Andernfalls ist nach § 12 Abs. 4 der SächsEigBVO ein Ausgleich durch Haushaltsmittel der Gemeinde vorzunehmen.

Die Umlage ist ebenfalls als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept benannt. Bereits mit dem Haushaltsjahr 2015 erfolgte die Erhebung in Höhe von 3.000 T€. In den Jahren 2016 und 2017 sollen nochmal 2.000 T€ und 1.000 T€ erhoben werden.
Ausgehend von der wirtschaftlichen Lage und der beschlossenen Eckpunkte im Haushalts-strukturkonzept, ergeben sich für unseren Verband folgende Risiken und Chancen.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen;
- der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für unsere Dienstleistungen bei unseren Kunden und Mitgliedern;
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, insbesondere im Zusammenhang der noch ungeklärten Frage der Zusammenlegung der Geschäftsstellen bis Ende 2018;
- erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität;
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen.

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter;
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad;
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen;
- unser Produktportfolio, sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht; IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Servicesleistungen bis hin zum Servicescenter
- Den Aufbau und Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementssystems
- Die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit
- die Etablierung des eGov-Gesetzes
- die Umsetzung des Langzeitarchives
- das Anbieten eines fortschrittlichen und konfortablen CMS
- die grundsätzliche Bereitschaft der Mitglieder, die notwendigen Veränderungen mit zu tragen und umzusetzen.

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehen Themen. Dabei wird sich unsere Geschäftstätigkeit unverändert auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Wesentliche Investitionen über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus sind dafür in absehbarer Zeit nicht erforderlich oder geplant. Eine Ausweitung der Geschäfts-tätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, ob unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende Preise für unsere Dienst-leistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

Mittelfristig sollte der Verband ab 2018 mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet werden.

Mit dem Jahr 2016 wurde in diesem Zusammenhang das Konzept für die IT-Strategie der KISA fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden folgende Aufgaben hiervon erfüllt:

- Erhebung und Optimierung der internen Abläufe
- Aufbau einheiliches Projektmanagement
- Aufbau Notfallmanagement
- Aufbau Warenkorb zur Beschaffung von Technik
- Konsolidierung der Leistungserbringung
- Überarbeitung Lieferantenverträge
- Mitarbeiter- und Führungskräftefortbildung
- Etablierung Service-Manager
- Entwicklung Kennzahlentableau für Service-Desk
- Überarbeitung Organisationshandbuch
- Abschluss Rollenbewertungen
- Standortanalyse der Geschäftsstellen
- Teilnahme am bundesweiten IT-Benchmark zur Überprüfung der Marktsituation

Für das Jahr 2017 werden unter Berücksichtigung der IT-Strategie folgende Aufgaben im Fokus stehen:

- Standardisierung der Leistungen und Preise
- Bildung Budget für Weiterentwicklungsprojekte
- Fortführung des Schulungskonzeptes
- Erstellung Sourcing-Konzeptes
- Realisierung e-Payment lt. eGovG
- Umsetzung Standortanalyse

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother
Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Ludwig Martin, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf
	Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue
Weitere Mitglieder Verwaltungsrat:	Ute Kabitzsch, Beigeordnete Stadt Grimma
	Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane
	Stefan Czarnecki, Oberbürgermeister Stadt Werdau
	Christoph Kasper, Hauptamtsleiter Stadt Bautzen
	Dirk Schewitzer, Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau
	Alexander Troll, Bürgermeister Stadt Lößnitz
	Markus Michauk, Hauptamtsleiter Gemeinde Großpostwitz
	Uwe Steglich, Bürgermeister Stadt Stolpen
	Uwe Rumberg, Bürgermeister Stadt Freital
	Maik Kunze, Bürgermeister Stadt Groitzsch
	Jörg Röglin, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Wurzen
	Ulrich Hörning, Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig
Geschäftsführung:	Andreas Bitter

Anzahl der Mitarbeiter

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 90 Angestellte beschäftigt.

Name des bestellten Abschlussprüfers

Örtliche Prüfung: Rechnungsprüfungsamt Stadt Reichenbach O/L
Wirtschaftsprüfer: Concredis, Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Namen und Beteiligungsanteile anderer Anteilseigner

273 weitere Verbandsmitglieder – siehe Beteiligungsbericht

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Bilanz

Aktiva (Angaben in T€)	**2015**	**2016**
Immaterielle Vermögensgegenstände	887	341
Sachanlagen	1.075	875
Finanzanlagen	227	227
Anzahlungen immateriellen VMG	-	0
Anlagevermögen	**2.189**	**1.443**
Vorräte	75	72
Forderungen	1.156	789
liquide Mittel	4	1.365
Umlaufvermögen	**1.235**	**2.226**
Rechnungsabgrenzungsposten	35	68
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.373	1.589
Bilanzsumme	**7.832**	**5.326**

Passiva (Angaben in T€)	**2015**	**2016**
Eigenkapital	-	0
SOPO Zuschüsse	-	0
Rückstellungen	3.131	2.491
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.716	1.020
langfristige Verbindlichkeiten	1.840	1.725
erhaltene Anzahlungen	136	90
Verbindlichkeiten	**4.692**	**2.835**
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0
Bilanzsumme	**7.832**	**5.326**

Gewinn- und Verlustrechnung

(Angaben in T€)	2014	2015	**Plan 2016**	**Ist 2016**
Umsatzerlöse	24.720	16.348	16.043	15.679
Bestandsveränderungen	- 8.404	10	0	0
Aktiv. Eigenleistungen	4	-	0	0
Sonst. betriebl. Erträge	317	3.421	2.200	3.051
Gesamtleistungen	**16.637**	**19.779**	**18.243**	**18.730**
Materialaufwand	9.275	8.594	8.270	8.203
Personalaufwand	5.536	5.099	5.579	5.095
Abschreibungen	1.095	998	1.235	1.196
Sonst.betriebl.Aufwand	1.800	2.392	1.644	1.373
Betriebsergebnis	**- 1.069**	**2.696**	**1.514**	**2.862**
Zinserträge	-	-	0	2
Erträge an Beteiligungen	27	-	0	0
Zinsaufwand	163	146	94	73
Finanzergebnis	**- 136**	**- 146**	-94	-71
Außerord. Ergebnis	-	- 12	0	0
Steuern	9	4	7	8
Jahresergebnis	**- 1.214**	**2.534**	**1.413**	**2.784**

Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenssituation

	31.12.2014	**31.12.2015**	**31.12.2016**
Anlagenintensität	27,1%	29,4 %	27,1 %
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0 %
Personalaufwandsquote	33,1%	29,8 %	32,1 %

Kennzahlen zur Beurteilung der Liquidität

	Ist 2014	Ist 2015	**Ist 2016**
Liquidität 1. Grades	%	%	%
Liquidität 2. Grades	%	%	%
Liquidität 3. Grades	%	%	%
Schuldentilgungsdauer in Jahren			

Kennzahlen zur Beurteilung der Rentabilität

	Kapitalflussrechnung in T€	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016
+ / -	Periodenergebnis vor außerord. Posten	-1.214	2.522	2.784
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.095	998	1.196
-	Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-	-	-
+ / -	Zunahme/Abnahme Rückstellungen	670	837	-639
+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen /Erträge z.B. Auflös. Sonderposten	-165	-	-
- / +	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-76	-	-
- / +	Zunahme /Abnahme der Vorräte, Forderungen aus L.u.L sowie anderer Aktiva (sonst. Vermögensgegenst., A-RAP)	8.525	-716	337
+ / -	Zunahme / Abnahme Verbindl. aus L.u.L. sowie anderer Passiva (z.B. Anzahlungen auf Bestellungen, sonst. Verbindl.,P-RAP)	-10.957	-362	-110
+ / -	Ein-/ Auszahlungen aus a.o. Posten		12	
=	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der lauf. Geschäftstätigkeit**	**-2.122**	**3.291**	**3.568**
+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagenvermög.	71	-	-
-	Auszahl. für Investitionen in das Sachanlagenvermögen	-596	-378	-413
+	Einzahlungen aus Abgängen des immaterielle AV	-	-	-
-	Auszahl. für Investitionen in das immaterielle AV	-137	-10	-39
+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	391	-	-
-	Auszahl. für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-	-
+	Einz. aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonst. Geschäftseinheiten	-	-	-
-	Ausz.aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonst. Geschäftseinheiten	-	-	-
+	Einz. aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-
-	Ausz. aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen	-	-	-

	Kapitalflussrechnung in T€	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016
	der kurzfristigen Finanzdisposition			
=	Cashflow Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**- 271**	**- 388**	**- 452**
+	Einz. aus Eigenkapitalzuführungen		-	-
-	Ausz. an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter			
+	Einz. aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskredite	-	700	440
-	Ausz. aus der Tilgung von Investitionskrediten	- 380	- 380	- 555
=	Cashflow Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**- 380**	**320**	**-115**
=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus 10.+21.+26.)	- 2.773	3.223	3.001
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	- 2.086	- 4.859	- 1.636
=	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**- 4.859**	**- 1.636**	**- 1.635**

Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen
(KISA)

für das Berichtsjahr 2016

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA 5
2. Die Unternehmen im Einzelnen 6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH) 6
2.1.1 Beteiligungsübersicht 6
2.1.2 Finanzbeziehungen 6
2.1.3 Organe 7
2.1.4 Sonstige Angaben 7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen 8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 9
2.2 Lecos GmbH 17
2.2.1 Beteiligungsübersicht 17
2.2.2 Finanzbeziehungen 17
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 18
2.3 ProVitako eG 26
2.3.1 Beteiligungsübersicht 26
2.3.2 Finanzbeziehungen 27
2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 27
3. Anteile der mittelbaren Beteilungen der Mitglieder KISA 29

Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2016 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

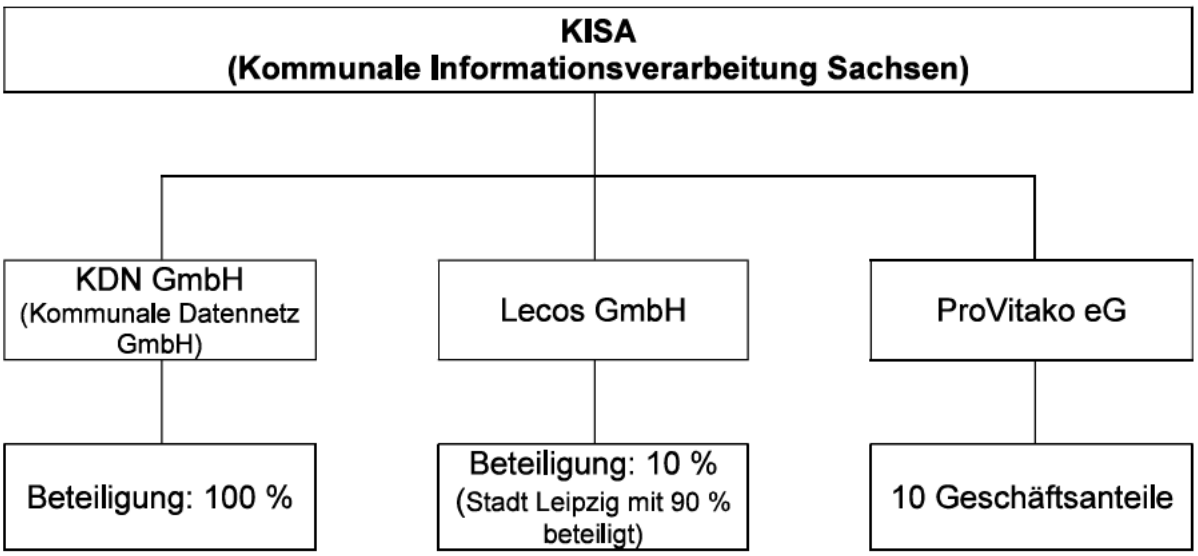
Leipzig, den 30.06.2017

A. Bi

Andreas Bitter
Geschäftsführer

1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2015 liegt nicht vor.

2. Die Unternehmen im Einzelnen

2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128
	01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 EUR
Anteil KISA:	60.000,00 EUR (100,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und ist als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr André Jacob, Dresden, Geschäftsführendes Präsidialmitglied Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Bischofswerda, Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Direktor	
Herr Dr. Christian Aegerter, Leipzig, Amtsleiter Hauptamt	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, Bürgermeister	

2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr:	WSR Cintinus Werblow & Gassen WP / StB / RA
Anzahl Mitarbeiter:	3 Mitarbeiter
Beteiligungen:	keine Beteiligungen

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Plan 2016 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	3	2	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	708	606	616	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	712	609	618	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	63	62	
Rückstellungen	19	16	19	
Verbindlichkeiten	629	530	537	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	712	609	618	
Gewinn-und Verlustrech.:				
Umsatz	719	667	657	627
sonstige Erträge	2.591	2.667	2.674	3.247
Materialaufwand	2.665	2.619	2.597	3.025
Personalaufwand	163	161	165	174
Abschreibungen	2	1	1	3
sonst. Aufwand	480	553	567	672
Zinsen / Steuern	0	0	1	1
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	2	0	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	9%	10%	10%	
Fremdkapitalquote	91%	90%	90%	
Liquidität				
Liquidität	113%	114%	114%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				in T€
Pro-Kopf-Umsatz	240	222	219	209
Arbeitsproduktivität	4	4	4	4

2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz äußerte sich in einer Pressemitteilung vom 30. November 2016 positiv zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte von Bund und Freistaat Sachsen.

Hinsichtlich der Kommunalhaushalte werden in der Steuerschätzung November 2016 steigende Gewerbesteuereinnahmen prognostiziert. Diese legen 2016 um 45 Mio. EUR und 2017 um 54 Mio. EUR zu. Die Steuerkraft der meisten Gemeinden hat nach 2015 das zweite Jahr in Folge leicht zugelegt. Die Einnahmen und Ausgaben blieben im Wesentlichen konstant und weitgehend ausgeglichen. Die Verschuldung war 2015 per Saldo rückläufig. Allerdings hält der Trend zu steigenden Hebesätzen bei Grundsteuer B und Gewerbesteuer an. Dem soll staatlicherseits entgegen gewirkt werden, um eine Entwicklung zum Standortnachteil aufzuhalten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf in 2016

Neues Basismengengerüst im KDN II

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt. Durch die Bereitstellung von VDSL-Lösungen wurden weitere Lücken auf Grund der Nichtverfügbarkeit von SDSL geschlossen.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Im Detail verbleiben wie in den Vorjahren weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüstes ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindezusammenschlüssen erarbeitet, so dass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %).

Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüstes gezeigt, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindezusammenschlüsse nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindezusammenschlüsse nicht im angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüstes hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Die Alternative VDSL wurde im Jahr 2016 erfolgreich zum Einsatz gebracht, allerdings ist VDSL ebenfalls nicht an allen Standorten verfügbar. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen im Rahmen des Vergabeverfahrens SVN 2.0/KDN III für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraums wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2016 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (gesenkte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 657 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca. 30 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2016 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

Gesamt	Kostenfreie Anschlüsse Kommunen	Sonstige Kostenfreie Anschlüsse	Kostenpflichtige Anschlüsse Sachsen-Anhalt	Kostenpflichtige Anschlüsse	Stand
463	**318**	**12**	**7**	**126**	29.01.2016
469	**318**	**12**	**6**	**133**	10.05.2016
478	**320**	**12**	**6**	**140**	13.09.2016
481	**320**	**12**	**6**	**143**	31.12.2016

Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.

Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2016, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z. B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Auch im Jahr 2016 wurden von der KDN GmbH vermehrt xDSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss angeboten, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Ende 2016 waren 30 dieser Anschlüsse umgesetzt. Des Weiteren wird von den Kunden der ZPD-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.300 auf 1.296 korrigiert. Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell sind 1.296 Lokationen angeschlossen, davon 14 Schulen über LAN-RAS.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung. Es wird davon ausgegangen, dass bis zur Migration auf das KDN III die Last noch beherrschbar ist.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2016 die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Die Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III beansprucht die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Projekt SVN 2.0/KDN III

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgt eine enge Abstimmung über die o. a. AG kommunale Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2016 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Durchführung des Verhandlungsverfahrens. Insgesamt wurden 5 Lose ausgeschrieben:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an der Vergabe der Lose 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Lose 1 und 2 wurden im Oktober 2016 an den Bieter T-Systems vergeben. Die Verträge mit einer Laufzeit bis März 2022 wurden am 6. Dezember 2016 unterzeichnet. Mit der Migrationsvorbereitung wurde unmittelbar nach Zuschlagserteilung begonnen. Die Vergabeentscheidung der Lose 3 bis 5 wird im Frühjahr 2017 getroffen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Finanzierung

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2016 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Leistungen betrugen 656.901,01 EUR. Die notwendigen, abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf 2.669.235,05 EUR. Das Geschäftsergebnis 2016 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag auszuweisen ist.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III (von April 2017 bis März 2022) 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 und Folgejahre

Das Jahr 2017 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II auf das KDN III geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch bisher zurückhaltende Kommunen von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der weit überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass die FAG-finanziert bereitgestellten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies durch künftig geringere eigene Einnahmen der Gesellschaft zeigen wird.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2016 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei bereits genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich

macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotene Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement um 0,4 VZÄ erhöht und der Geschäftsführer für einen zusätzlichen Tag zur KDN GmbH (jetzt 0,6 VZÄ) abgeordnet.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist. Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN III gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen sowie der Bereitstellung von KDN-Anbindungen an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden die genannten Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2016

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen und den Auftragnehmern die Migration auf das neue Netz begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Das Projekt SVN 2.0/KDN III bindet in hohem Maße Ressourcen, dem wurde durch einen höheren Zeitanteil der Tätigkeit des Geschäftsführers für die Gesellschaft und eine Erhöhung im Stellenplan beim Netzwerkmanagement Rechnung getragen.

2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2016 einen Anteil von 10%.

2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Str. 8
	04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Telefax:	0341 2538 111
Internet	www.lecos-gmbh.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig
	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital:	200.000,00 EUR
Anteil KISA:	20.000,00 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche Im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2016 weiterhin vorwiegend Software und Service und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes In der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss Im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation In den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden. Ziel ist die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und die Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der IT berücksichtigt. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ab 2017 auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2016 auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2016 nicht möglich, wird aber in 2017 ff. wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz. Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016

Im Jahr 2016 bestand auf Grund der Vertragsverlängerung bis 31.12.2020 für die Lecos GmbH weiterhin Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices. Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung und Fortführung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und Open Data sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet. Hier ist insbesondere auf das weiter wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH mit der Produktivsetzung des Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 einen dauerhaft stabilen Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden. Darüber hinaus konnte mit der SAKD ein weiteres Projekt gewonnen werden, welches den Betrieb des zentralen IVB-Integrationsdienstes für die Kommunen des Freistaates Sachsen umfasst.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2016:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Im Auftrag der Stadt Leipzig wurde auch die SAP-Strategie federführend durch die Lecos GmbH begleitet.

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Das erste Rollout konnte erfolgreich abgeschlossen und bereits der nächste Rollout-Zyklus begonnen werden.

- In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das zweite Server-Rollout erfolgreich umgesetzt werden.

- Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorangetrieben werden. Auf dieser Grundlage konnten im Jahr 2016 weitere Kunden gewonnen werden. Dieses Leistungsportfolio wird 2017 ff weiter vorangetrieben.

- Im Jahr 2016 wurden sieben Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für fünf Ausschreibungen erteilt. Unter anderem wurde die in 2015 aufgehobene Ausschreibung „Lizenzmanagement Tool" in 2016 als EU-weite Ausschreibung erneut veröffentlicht und bezuschlagt. Eine der Ausschreibungen, „Drucker und kleine Multifunktionsgeräte" wird in 2017 nach erfolgreichem, umfangreichen Test den Zuschlag erhalten. Die insgesamt sieben Ausschreibungen des Jahres 2016 gliedern sich in vier Offene Verfahren (EU-weit), eine Öffentliche Ausschreibung (national) und zwei Beschränkte Ausschreibungen (national).

- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2016 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Als neue Kunden konnten die Kommunen Teutschenthal und Landsberg am Lech gewonnen werden. Für die anderen Kunden wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde die neue Version von Kivan erstmals produktiv eingesetzt. Die Stadt Coswig wurde als erster Kunde von der Vorgängerversion auf die neue Version von Kivan migriert. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte intensiv vorbereitet werden, damit ein Beginn im 1. Quarta! 2017 erfolgen kann.

- Es erfolgte auch 2016 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.

- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2016 wurden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.

- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

- Im Jahr 2016 konnte das zweite Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach IS027001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden.

- Das Geschäftsjahr 2016 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH weiter vorangetrieben und im Jahr 2016 auch der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2016 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH dar.

- Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

  Arbeitnehmerschaft: Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 - 20.00 Uhr geprägt.

  Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

  Alter: unter 20 = 2 %

  Alter: 20 - 39 = 39%

  Alter: 40 - 59 = 49%

  Alter: 60-65 = 10%

  Struktur des Personalaufwands: In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß den gültigen Betriebsvereinbarungen werden u. a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 20.903 und lag damit um TEUR 1.355 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 19.548). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 30 (VJ: TEUR 74).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Rechenzentrumsdienstleistungen (3,47 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,12 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (26,02 % vom Jahresumsatz)
- Basisinfrastruktur (41,12 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (3,08 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (3,22 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (5,97 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,8 % und 10,0 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,2 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus angeschaffter und zum Weiterverkauf bestimmter Hardware und Telekommunikationsanlagen. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tariferhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KiVAN.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 112 (VJ: TEUR 142) und liegt unter den Planungen für 2016.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2016 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächliche Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.377.

Schwerpunkte waren auch 2016 Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen sowie Vorbereitungen für das Rollout ab 2017.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und einer zusätzlichen Kreditaufnahme zur Absicherung der in 2016 getätigten Investitionen im November konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2016 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, und Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme mit dem Schwerpunkt einer täglichen Liquiditätsüberwachung. Diese geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personal kosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BS! einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Orga-

nisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbringung. Eine kontinuierliche Überarbeitung ist 2016 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wurde das zweite Überwachungsaudit durchgeführt.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH - aufgrund ihrer Kundenstruktur - nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2017 Risiken entstehen;

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.

- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.

- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) könnten keine Umsatzsteigerungen in 2017 erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik er-

zielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2017. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2017 angemessen partizipieren. Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2017ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,

- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,

- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,

- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,

- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,

- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,

- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,

- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,

- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,

- Ausbau von Beratungsleistungen zur IT-Organisation und IT-Prozessen.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2017 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2016 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen

werden positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig haben.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.200 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen. Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab. Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2017 von einem Umsatzvolumen von TEUR 21.598 und einem positiven Ergebnis vor Steuern von TEUR 43 aus.

2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22
	10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	provitako.de

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	130.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard-und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2016

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen VMWare, Microsoft Select, Monitore und RZ Infrastrukturkomponenten in vier gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht. Die Vergabe der Infrastrukturkomponenten musste aufgrund einer Vielzahl von Bieterfragen primär zu den technischen Beschreibungen aufgehoben werden und wird im ersten Quartal 2017 mit veränderter Struktur neu aufgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 war darüber hinaus geprägt von einem höheren Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, sind in den Bereichen SAP-Betrieb sowie bei der Beschaffung von SAP Musterlösungen Kooperationen angelaufen. Zur Vereinheitlichung der Vertragssituationen konnten erste Musterverträge erarbeitet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Bedarfs wird in den kommenden Monaten eine erneute personelle Erweiterung erfolgen müssen.

Anteile der mittelbaren Beteiligung der Mitglieder KISA - Stand: 31.12.2016

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
2	LRA Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
3	LRA Meißen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,546	327,72 €	109,24 €
5	LRA Görlitz	30	1,365	819,30 €	273,10 €
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,365	819,30 €	273,10 €
7	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,910	546,20 €	182,07 €
8	LRA Zwickau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
9	Landkreis Dahme-Spreewald	20	0,910	546,20 €	182,07 €
10	SV Altenberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
12	SV Aue	20	0,910	546,20 €	182,07 €
13	SV Augustusburg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
14	SV Bad Düben	3	0,137	81,93 €	27,31 €
15	SV Bad Lausick	8	0,364	218,48 €	72,83 €
16	SV Bad Muskau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
17	SV Bad Schandau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
18	SV Bautzen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
21	SV Böhlen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
22	SV Borna	5	0,228	136,55 €	45,52 €
23	SV Brandis	20	0,910	546,20 €	182,07 €
24	SV Burgstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
25	SV Chemnitz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
26	SV Coswig	5	0,228	136,55 €	45,52 €
27	SV Crimmitschau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
28	SV Dahlen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
29	SV Delitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
31	SV Dohna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
32	SV Döbeln	3	0,137	81,93 €	27,31 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,546	327,72 €	109,24 €
34	SV Elterlein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,910	546,20 €	182,07 €
36	SV Frauenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
37	SV Freiberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
38	SV Freital	8	0,364	218,48 €	72,83 €
39	SV Frohburg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
40	SV Geyer	12	0,546	327,72 €	109,24 €
41	SV Glashütte	12	0,546	327,72 €	109,24 €
42	SV Glauchau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
43	SV Görlitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
44	SV Grimma	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
45	SV Gröditz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
46	SV Groitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
47	SV Großenhain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
48	SV Großröhrsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
49	SV Großschirma	8	0,364	218,48 €	72,83 €
50	SV Hainichen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
51	SV Hartenstein	8	0,364	218,48 €	72,83 €
52	SV Hartha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
53	SV Harzgerode	3	0,137	81,93 €	27,31 €
54	SV Heidenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
55	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
56	SV Hohnstein	8	0,364	218,48 €	72,83 €
57	SV Hoyerswerda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
58	SV Kirchberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
59	SV Kitzscher	8	0,364	218,48 €	72,83 €
60	SV Klingenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
61	SV Königstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
62	SV Landsberg	20	0,910	546,20 €	182,07 €
63	SV Lauter/Bernsbach	12	0,546	327,72 €	109,24 €
64	SV Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
65	SV Leisnig	12	0,546	327,72 €	109,24 €
66	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,365	819,30 €	273,10 €
67	SV Lößnitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
68	SV Lommatzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
69	SV Markneukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
70	SV Markranstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
71	SV Meißen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
72	SV Meerane	5	0,228	136,55 €	45,52 €
73	SV Mittweida	1	0,046	27,31 €	9,10 €
74	SV Mügeln	12	0,546	327,72 €	109,24 €
75	SV Naumburg	20	0,910	546,20 €	182,07 €
76	SV Naunhof	12	0,546	327,72 €	109,24 €
77	SV Niesky	20	0,910	546,20 €	182,07 €
78	SV Nossen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
79	SV Oberlungwitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
80	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
81	SV Ostritz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
82	SV Pegau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
83	SV Pirna	20	0,910	546,20 €	182,07 €
84	SV Plauen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
85	SV Pulsnitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
86	SV Rabenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
87	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
88	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
89	SV Radeburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
90	SV Regis-Breitingen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
92	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,364	218,48 €	72,83 €
93	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
94	SV Rötha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
95	SV Roßwein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
96	SV Rothenburg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
97	SV Sayda	5	0,228	136,55 €	45,52 €
98	SV Schkeuditz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
99	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
100	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
101	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,137	81,93 €	27,31 €
102	SV Stolpen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
103	SV Strehla	8	0,364	218,48 €	72,83 €
104	SV Taucha	20	0,910	546,20 €	182,07 €
105	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,137	81,93 €	27,31 €
106	SV Tharandt	12	0,546	327,72 €	109,24 €
107	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
108	SV Trebsen/Mulde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
109	SV Treuen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
110	SV Waldheim	12	0,546	327,72 €	109,24 €
111	SV Weißenberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
112	SV Weißwasser/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
113	SV Werdau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
114	SV Wildenfels	8	0,364	218,48 €	72,83 €
115	SV Wilkau-Haßlau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
116	SV Wilsdruff	20	0,910	546,20 €	182,07 €
117	SV Wolkenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
118	SV Wurzen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
119	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
120	SV Zschopau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
121	SV Zwenkau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
122	SV Zwönitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
123	Schulverband Treuener Land	3	0,137	81,93 €	27,31 €
124	GV Amtsberg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
125	GV Arnsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
126	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,046	27,31 €	9,10 €
127	GV Bannewitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
128	GV Belgershain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
129	GV Borsdorf	20	0,910	546,20 €	182,07 €
130	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
131	GV Boxberg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
132	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,546	327,72 €	109,24 €
133	GV Burkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
134	GV Burkhardtsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
135	GV Callenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
136	GV Claußnitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
137	GV Crottendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
138	GV Diera-Zehren	8	0,364	218,48 €	72,83 €
139	GV Doberschau-Gaußig	8	0,364	218,48 €	72,83 €
140	GV Dorfhain	3	0,137	81,93 €	27,31 €
141	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,364	218,48 €	72,83 €
142	GV Ebersbach (01561)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
143	GV Elstertrebnitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
144	GV Eppendorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
145	GV Erlau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
146	GV Lossatal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
147	GV Frankenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
148	GV Gablenz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
149	GV Glaubitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
150	GV Göda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
151	GV Gohrisch	5	0,228	136,55 €	45,52 €
152	GV Großdubrau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
153	GV Großharthau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
154	GV Großpösna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
156	GV Großschönau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
157	GV Hähnichen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
158	GV Hainewalde	1	0,046	27,31 €	9,10 €
159	GV Hartmannsdorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
160	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
162	GV Hirschstein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
163	GV Hochkirch	8	0,364	218,48 €	72,83 €
164	GV Hohendubrau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
165	GV Kabelsketal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
166	GV Käbschütztal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
167	GV Klingenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
168	GV Klipphausen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
169	GV Königswartha	8	0,364	218,48 €	72,83 €
170	GV Krauschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
172	GV Kreischa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
173	GV Krostitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
174	GV Kottmar	5	0,228	136,55 €	45,52 €
175	GV Kubschütz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
176	GV Leubsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
177	GV Laußig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
178	GV Leutersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
179	GV Lichtenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
180	GV Lichtentanne	3	0,137	81,93 €	27,31 €
181	GV Liebschützberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
182	GV Löbnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
183	GV Lohsa	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
184	GV Machern	3	0,137	81,93 €	27,31 €
185	GV Malschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
186	GV Markersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
187	GV Mildenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
188	GV Mockrehna	8	0,364	218,48 €	72,83 €
189	GV Moritzburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
190	GV Mücka	3	0,137	81,93 €	27,31 €
191	GV Müglitztal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
192	GV Muldenhammer	3	0,137	81,93 €	27,31 €
193	GV Neschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
194	GV Neuensalz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
195	GV Neukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,046	27,31 €	9,10 €
199	GV Niederau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
200	GV Nünchritz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
201	GV Obergurig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
202	GV Oderwitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,228	136,55 €	45,52 €
204	GV Otterwisch	3	0,137	81,93 €	27,31 €
205	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
206	GV Pöhl	8	0,364	218,48 €	72,83 €
207	GV Priestewitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
208	GV Puschwitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,137	81,93 €	27,31 €
210	GV Rackwitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
211	GV Rammenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,137	81,93 €	27,31 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,046	27,31 €	9,10 €
214	GV Reinsberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
215	GV Reinsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
216	GV Reuth	3	0,137	81,93 €	27,31 €
217	GV Rietschen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
219	GV Schleife	5	0,228	136,55 €	45,52 €
220	GV Schmölln-Putzkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
222	GV Schönfeld	1	0,046	27,31 €	9,10 €
223	GV Schwepnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
224	GV Sehmatal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
225	GV Steinberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
227	GV Striegistal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
228	GV Tannenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
229	GV Taura	5	0,228	136,55 €	45,52 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,546	327,72 €	109,24 €
231	GV Thiendorf	1	0,046	27,31 €	9,10 €
232	GV Trossin	5	0,228	136,55 €	45,52 €
233	GV Wachau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
234	GV Waldhufen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
235	GV Weinböhla	12	0,546	327,72 €	109,24 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
237	GV Weißkeißel	1	0,046	27,31 €	9,10 €
238	GV Wermsdorf	12	0,546	327,72 €	109,24 €
239	GV Zeithain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
240	VV Diehsa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
241	VV Eilenburg-West	12	0,546	327,72 €	109,24 €
242	VV Jägerswald	3	0,137	81,93 €	27,31 €
243	GV Wiedemar	8	0,364	218,48 €	72,83 €
244	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
245	ZV VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,046	27,31 €	9,10 €
246	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
248	AZV „Leisnig“	5	0,228	136,55 €	45,52 €
249	AZV „Oberer Lober“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
250	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
251	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
252	AZV „Untere Zschopau“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
253	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
254	AZV „Weiße Elster“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
255	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,137	81,93 €	27,31 €
256	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
257	ZV RAVON	5	0,228	136,55 €	45,52 €
258	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,137	81,93 €	27,31 €
259	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	3	0,137	81,93 €	27,31 €
260	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,137	81,93 €	27,31 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
263	ZV WALL	3	0,137	81,93 €	27,31 €
264	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
265	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
266	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
267	Kommunaler Sozialverband Sachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
268	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
269	Lecos GmbH	5	0,228	136,55 €	45,52 €
270	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
271	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,046	27,31 €	9,10 €
272	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,046	27,31 €	9,10 €
273	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	3	0,137	81,93 €	27,31 €
	Gesamt 2016	2.197	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €